

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis

für Deutschland und Deutsch-Oesterreich von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Ein-sendung vierteljährlich 7,50 Mark, jährlich 30 Mark vorauszahlbar. Ferner jährlich vorauszahlbar. Für das Ausland 60 Mark, einschließlich Zustellungsgebühr

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Donnerstag

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,20 Mk., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 80 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 1,20 Mk.) wird mit 400 Mark berechnet; Ausland 100 % Zuschlag

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW68, Neuenburger Straße 8

XLIV. Jahrgang

Berlin, 22. Januar 1920

Nummer 4

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Wieder zwei neue Anschlüsse an den Bund. Unseren Mitgliedern können wir die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich wiederum zwei Uhrmacherkorporationen dem Deutschen Uhrmacher-Bunde angeschlossen haben, nämlich die Freie Vereinigung der Uhrmacher in Trier und die erst am 13. Dezember gegründete Freie Uhrmacher-Innung in Moers a. Rhein. Diese beiden neuen Anschlüsse sind um so erfreulicher, als sie gerade in einer Zeit erfolgten, in der die einzelnen Kollegen sowohl wie die Innungen und Vereine vor schwerwiegende Entscheidungen gestellt sind.

Wir begrüßen diese neuen Mitglieder des Bundes aufs herzlichste und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die übrigen im Deutschen Reiche bestehenden Innungen und Vereine, die bisher noch keinem Verbands angeschlossene sind, dem Beispiel folgen und sich dem Deutschen Uhrmacher-Bunde anschließen werden. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, daß wir jedem der Herren Obermeister gern auf alle Fragen, die den Anschluß an den Deutschen Uhrmacher-Bund betreffen, ausführlich Auskunft geben und zur Übersendung von Material gern bereit sind. — Ferner sind wir gern bereit, denjenigen der Herren Kollegen, die in Bezirken wohnen, in denen die Uhrmacher noch nicht zusammengeschlossen sind und die sich für die

Gründung von Uhrmacher-Innungen oder -Vereinen verwenden wollen, gern mit ausführlichem Material und mit tätiger Hilfe zur Hand zu gehen. — Allen Mitgliedern des Deutschen Uhrmacher-Bundes sind von uns Karten zugegangen, auf denen wir unsere Mitglieder sich zu äußern bitten, ob sie mit der Erhebung eines Beitrages von 6 Mark pro Jahr und mit dem Anschluß des Deutschen Uhrmacher-Bundes an die Zentraleitung der Deutschen Uhrmacher-Verbände einverstanden sind. Die Beantwortung dieser

Abstimmungskarten ist unbedingt notwendig, weil die Erhebung des Mitgliedsbeitrages und der Anschluß an die Zentraleitung Satzungsänderungen bedingen, die nur nach Befragung und Abstimmung der Mitglieder erfolgen können. Wir bitten also unsere Mitglieder um umgehende Rücksendung der übersandten Abstimmungskarten. Soweit Kollegen durch ihre Mitgliedschaft bei einer Innung oder einem Verein, der dem Deutschen Uhrmacher-Bunde angeschlossen ist, Mitglied des Deutschen Uhr-

macher-Bundes sind, erübrigt sich die Abstimmung, da wir den Innungen und Vereinen ebenfalls besondere Abstimmungsschreiben zugesandt haben. Wir bitten die Herren Vorsitzenden — soweit das bisher noch nicht geschehen ist — diese Abstimmung möglichst umgehend vornehmen zu wollen. Ferner bitten wir die Herren Schriftführer auch an dieser Stelle um möglichst baldige Übersendung der erbetenen ausführlichen Mitgliederlisten. — Wie uns von verschiedenen unserer Mitglieder mitgeteilt wird, treten gerade jetzt wieder Aufkäufer namentlich für Großuhren und Wecker in größerem Maße auf. Es sei deshalb auch hier eine

Warnung vor Aufkäufern erlassen. Männer, Frauen und junge Mädchen erscheinen in den Läden der Kollegen, um einen Wecker zu kaufen. In der Regel erklären sie nachher, daß sie auch für ihren Onkel, Tante oder sonstige Verwandte noch einen Wecker benötigen. Für diese Wecker werden der reguläre Ladenpreis und noch darüber gezahlt. Vor den Aufkäufern sei deshalb ganz besonders gewarnt, weil ein

Preisaufschlag von 66% auf die bisherigen Preise durch die Deutschen Uhrenfabrikanten, und zwar mit Wirkung vom 1. Februar 1920 ab, bevorsteht. Eingehende Beratungen mit den Fabrikanten, bei denen alle Bedenken und Vorstellungen im Interesse der deutschen Uhrmacherschaft geltend gemacht wurden, konnten die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß angesichts der enormen Erhöhungen aller Rohstoffe, Löhne und Unkosten der Preisaufschlag in der genannten Höhe nicht vermeidbar ist. Dieser würde noch viel höher ausfallen, wenn nicht die Fabrikanten einen Teil der ihnen als Valutagewinne zufallenden Exportaufschläge dazu verwenden würden, den Preis der an das Inland abgegebenen Fabrikate entsprechend zu ermäßigen. — Die

Zahlungsbedingungen werden in Zukunft von den deutschen Uhrenfabrikanten den Grossisten gegenüber derartig festgesetzt, daß diese die Hälfte der Bestellungssumme vor Inangriffnahme der bestellten Waren an den Fabrikanten einschicken müssen, während die restliche Hälfte bei Absendung der Ware zahlbar ist. Diese Maßnahme trifft jedoch nur gegenüber den Grossisten zu, nicht aber gegenüber Uhrmachern. Bezüglich der Uhrmacher ist eine Vereinbarung unter den Fabrikanten nicht getroffen; es bleibt daher den einzelnen Fabrikanten überlassen,